



Predigt 31. SiJ B 2./3. November 2024 18 Uhr Azmoos, 9 Uhr Sevelen, 10.30 Uhr Buchs

Lesungen

Erste Lesung Dtn 6, 2–6

Wenn du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, indem du auf alle seine Gesetze und Gebote, auf die ich dich verpflichte, dein ganzes Leben lang achtest, du, dein Sohn und dein Enkel, wirst du lange leben. Deshalb sollst du hören, Israel, und sollst darauf achten, sie zu halten, damit es dir gut geht und ihr so unermesslich zahlreich werdet, wie es der Herr, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat: ein Land, wo Milch und Honig fliessen! Höre, Israel! Der Herr, unser Gott, der Herr ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.

Evangelium Mk 12, 28b–34

In jener Zeit ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist grösser als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen ausser ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

Das ist das Wichtigste: Gottesliebe und Nächstenliebe. Wenn Du das mit der Gottesliebe ernst meinst, dann musst Du Nächstenliebe praktizieren. All Dein Rennen in die Kirche, all Deine Zeit im Gebet ist nur so gut, wie Du Dich Deinem Nächsten zuwendest. Jesus hat das damals den Menschen genau so sagen müssen. Denn die haben eigentlich Gott geliebt oder zumindest geehrt oder gefürchtet. Gott war für sie klar. Aber dass mein Glaube an Gott damit zu tun hat, wie gut ich mich Menschen zuwende, das war neu. Ich frage mich heute, ob wir heute nicht eine umgekehrte Situation haben. Ich vermute viele haben heute eine Vorstellung, was Nächstenliebe ist. Einander liebevoll und hilfsbereit zu begegnen, barmherzig und solidarisch miteinander umzugehen, ein Auge für die Schwächsten zu haben, anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird, Menschen mögen. Aber ist klar, wie ich Gottesliebe praktizieren kann?

Wie liebst Du Gott? Warum sollte ich Gott lieben? Ich zögere. Gott, diesen Unsichtbaren, Unbestimmbaren zu lieben, ist heikel. Wenn meine Frau mich fragt, warum ich sie liebe, dann kann ich sagen, die schönen Augen, dieses feine Lächeln im Gesicht, das Gefühl angenommen zu sein, sich bei ihr beheimatet, ja geborgen zu fühlen. Das bin ich mir bewusst. Aber wenn Gott mich fragt, ob und wie ich ihn liebe? Ich zögere, weil bei Gott habe ich den Eindruck, das mit der Liebe könnte ein Fass ohne Boden sein. Ich sehe nicht, wohin das führt, was noch alles von mir gefordert werden könnte. Für den Moment kann ich sagen: Ich liebe Gott, weil Gott mich liebt, weil Gott Liebe schlechthin ist, und weil Gott mein Anfang, mein Ende ist, woher ich komme und wohin ich gehe und alles dazwischen, weil Gott mich wirklich gut kennt und annimmt, weil Gott mich mit Namen ruft. Das hilft mir ein guter Mensch mit einer starken Liebe innerlich zu werden und zu sein. Das sind gute Gründe, um Gott zu lieben.

«Höre, Gott ist einzig, und Du sollst Deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit Deinem ganzen Denken und mit Deiner ganzen Kraft.» Gehen wir das durch. Was heisst es Gott mit ganzem Herzen zu lieben? Emotional tief sich zu verbinden mit Gott, Gott das Herz ausschütten, zu öffnen, mitzufühlen, wie Gott fühlt, mir zu sagen, dass in dieser Verbindung Liebe, Sympathie, Freude, Begeisterung Platz haben. Selbst dort, wo ich auf Gott sauer bin, wo ich verzweifelt, wütend bin, wo ich mich schäme, da und erst recht da liebe ich Gott mit meinen Gefühlen. Mir geht nach, dass gerade bei christlichen Gebeten oft sehr stark um die richtigen Worte, um eine schöne Sprache gerungen wird. Was aber, wenn die Worte eines Gebetes weit weniger wichtiger sind als die Gefühle, die mir beim Beten kommen, die Gefühle, die ich im Gebet vor Gott bringe? Was heisst es, Gott mit ganzer Seele zu lieben? Seele, das ist Geist und Leben, das ist Psyche und Identität. Was mich als Charakter, als Persönlichkeit ausmacht, das liebt Gott. Ich frage mich einfach, ob nicht gerade das es ist, was Gott in der Schöpfung des Menschen an Gottähnlichkeit in den Menschen hineingelegt hat, was göttlich in uns ist, mit dem Wasser der Taufe gewaschen und mit dem Funken Gottes entzündet. Mit ganzer Seele zu lieben heisst dann einfach, mit all dem, was ich bin, was mich ausmacht, was

in mir vorgeht, mich innerlich auszurichten auf Gott hin. Was heisst es, Gott mit all meinen Gedanken zu lieben? Dass ich meinen Verstand benutze, um Gott auf die Spur zu kommen, um mir Gott so gut es eben geht vorzustellen, um für alle die Fragen rund um Gott Antworten zu suchen und zu finden. 1492 brach Columbus zu seiner Entdeckungsreise auf Er war sich sicher, da ist ein Ziel hinter dem Horizont. Er wusste nicht, was kommt. Er wusste nicht, welche Schwierigkeiten unterwegs kommen würden. Aber er hatte den Mut, diesen Entdeckergeist, diesen Seeweg zu erforschen. Gott mit all meinen Gedanken zu lieben heisst für mich, zu einer Entdeckungsreise aufzubrechen, um Gott zu begreifen. Gott mit all meiner Kraft lieben? Ich strengte mich wie verrückt für Gott an, auf diese Art, zu der nur Liebe motivieren kann. In der Tat, meine Sorge, die Liebe zu Gott könne ein Fass ohne Boden werden, ist offensichtlich berechtigt. Aber was will ich denn mit diesem Leben? Will ich in diese Fülle eintauchen, will im Meer der Liebe Gottes schwimmen - oder will ich irgendwann feststellen müssen, mit meinem Herzen, mit Seele, Verstand und Kraft auf dem Trockenen zu sitzen? Nein, da stelle ich mir lieber vor, dass Gott ganz verrückt ist nach Liebe, ganz, ganzheitlich, umfassend.

Was hilft mir denn, so Gott zu lieben, so ganz? Es gibt zwei Hilfsmittel, die helfen bloss zu erinnern, dass ich ganz Gott lieben könnte. Im jüdischen Glauben gibt es den Brauch, dieses Bekenntnis in kleinen Kapseln mit Gebetsriemen beim Gebet zu tragen, vor dem Kopf, auf dem Herzen, an den Händen. Wenn ich bete, dann kann ich mich daran erinnern, dass mein Gebet mir helfen soll, Gott so richtig ganz zu lieben. Und machen wir es in unseren Gottesdiensten nicht ähnlich? Bevor wir in einem Gottesdienst aus dem Evangelium vorlesen, gibt es diesen Brauch, sich dreifach zu bekreuzigen, auf der Stirn, auf dem Mund, auf dem Herzen. Wenn ich Gottes Wort lese und höre, dann kann mich das daran erinnern, dass sein Wort mir hilft, Gott so richtig ganz zu lieben. Gebetsriemen anlegen oder sich bekreuzigen, das sind nur äusserliche Gesten, aber sie helfen mir doch beständig in Erinnerung zu rufen, zu welcher Liebe ich berufen bin. Diese äusseren Riten helfen mir innerlich gewahr zu werden, wie gross seine Liebe zu mir ist und dass meine Liebe zu Gott wachsen könnte.

Halten wir fest: alle die meinen, Gott alleine lieben zu können, alle die meinen für sich mit Gott glauben zu können, all jene, die meinen, ohne Liebe an Gott glauben zu können, all diese liegen wohl falsch. Und genauso unmöglich ist es wohl auch, den Nächsten, sich selbst, die Familie, die Natur, die Kunst zu lieben, ohne dass Gott darin nicht auch geliebt wird. Also egal, ob ich mal mit der Gottesliebe anfangen und erlebe, wie Gott mich an meine Mitmenschen heranführt, oder ob ich mit der Nächstenliebe anfangen und letztlich bei Gott endlich mich einfinde, das Gebot der Liebe ist vielleicht die schönste Aufforderung, der beste Rat, die am meisten faszinierende Lebenseinstellung, die es für uns gibt. Am Ende des Tages wünsche einfach jedem, dass Du letztlich mit einem Lächeln im Gesicht Dir sagen kannst: «Ja, ich liebe, Gott, das Leben, die Liebe, mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all meinen Gedanken, mit meiner ganzen Kraft.» Besser geht's nicht.

Amen und Danke.

Hörfassung: <https://podcasters.spotify.com/pod/show/soulfood1/episodes/217-Gottesliebe-e2qd1b1>